

Die Sieger im II. Sportlichen Fernwettkampf

Die besten Sektionen:

Sektionen mit mehr als 100 Beschäftigten:

1. Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
2. Sektion Chemie
3. Bereich Medizin
4. Herder-Institut
5. Institut f. trop. Landwirtschaft und Veterinärmedizin
6. Sektion Physik
7. Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
8. Sektion Biowissenschaften

Sektionen mit weniger als 100 Beschäftigten:

1. Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung
2. Sektion Mathematik
3. Sektion Afrika-Nahostwissenschaften
4. Sektion Pädagogik/Psychologie
5. Sektion Rechtswissenschaft
6. Institut für internationale und westdeutsche Fragen
7. Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik

Die Preisträger erhielten wertvolle Sportgeräte als Preis. Die Sektionen Tierproduktion und Rechentechnik empfingen inzwischen die Wanderpreise der „Universitätszeitung“ für die beste Beteiligung in beiden Wertungsgruppen.

Auch folgende Tabelle ist sehr aussagekräftig. Es wäre gut, wenn wir von den „Stich“-Sektionen bald etwas hören würden.

Einrichtung	Teilnehmerzahl in %	
	Studenten	Beschäftigte
Marxismus-Leninismus	—	—
Philosophie/WS	—	—
Politische Ök./MLO	—	—
Rechtswissenschaft	—	34
Geschichte	—	—
Pädagogik/Psych.	—	61
Journalistik	—	—
Kuwi/Germanistik	—	13
Sprachwissenschaft	—	8
Afrika-Nahost-Wiss.	73	61
Chemie	10	48
Physik	—	9
Mathematik	56	71
Rechentechnik	—	90
Tierprod./Vetmed.	32	43
Biowissenschaften	—	75
Theologie	—	—
Medizin	5	7
Franz.-Mehring-Institut	—	—
Inst. f. int. u. westdeut. Fragen	—	63
Herder-Institut	—	49
Inst. f. trop. Landwirtschaft	—	33
Universitätsbibliothek	—	—
Zentrale Leitungsorgane	—	16

DIE ABSOLUTEN REKORDE

MÄNNER		FRAUEN	
Liegestütze (in 2 Minuten):			
J. Thöring (Med.)	63	R. Hofmann (TV)	71
Kniebeugen (in 1 Minute):			
Dr. Hähne (Physik)	74	Dr. Arnold (Med.)	69
Rumpfbeugen:			
Dr. Micholt (Physik)	25 cm	Dr. Weller (Med.)	26 cm
M. Sandner (Med.)			26 cm
Rumpfbeugen aus der Bauchlage (in 2 Minuten):			
H. Krug (Physik)	200	J. Meiwald (Med.)	125
Rumpfbeugen aus der Rückenlage (in 2 Minuten):			
J. Thöring (Med.)	82	A. Illger (Math.)	85

Die Einzelsieger:

Gymnastischer Mehrkampf

bis 29 Jahre:	30-39 Jahre:	40-49 Jahre:
1. Dr. Annemarie Arnold (Medizin) 332 P.	1. Monika Sandner (Medizin) 293 P.	1. Johanna Parthaus (Päd./Psych.) 259 P.
2. Dr. Renate Richter (ANW) 321 P.	2. Ellen Kempke (Physik) 282 P.	2. Dorothea Walter (Medizin) 219 P.
3. Jutta Maiwald (Medizin) 311 P.	3. Dr. Regina Köttschke (Medizin) 281 P.	3. Senta Starke (Herder-Inst.) 181 P.

bis 29 Jahre:	30-39 Jahre:	40-49 Jahre:
1. Winfried John (Chemie) 392 P.	1. Dr. Hans Apt (Medizin) 390 P.	1. Dr. Walter Fröhlich (Päd.) 213 P.
2. M. Gabriel (TV) 391 P.	2. Dr. Roland Hübner (Physik) 388 P.	2. Prof. Dr. Walter Künzel (Med.) 202 P.
3. Jürgen Thöring (Medizin) 387 P.	3. Paul Pigors (Päd./Psych.) 361 P.	3. Rudolf Köhler (Herder-Inst.) 191 P.

bis 29 Jahre:	30-39 Jahre:	40-49 Jahre:
1. Hans Liegmann (Medizin) 289 P.	1. Otto Thamm (Rechentechnik) 174 P.	1. Holger Krug (Physik) 453 P.
	2. Willy Schnitte (Medizin) 147 P.	2. Ulrich Zuschke (TV) 413 P.
		3. Bernd Schurig (TV) 383 P.

bis 29 Jahre:	30-39 Jahre:	40-49 Jahre:
1. Annelies Pietsch (Physik) 235 P.	1. Hanna Butter (Trop. Landw.) 192 P.	1. Renate Hofmann (TV) 391 P.
2. Alice Machlitt (Päd./Psych.) 217 P.	2. Martha Steizer (Medizin) 127 P.	2. Birbel Warmbrunn (ANW) 335 P.
3. Erika Noreike (Medizin) 175 P.		3. Anita Illgen (Mathematik) 316 P.

bis 29 Jahre:	30-39 Jahre:	40-49 Jahre:
1. Winfried John (Chemie) 392 P.	1. Dr. Hans Apt (Medizin) 390 P.	1. Dr. Walter Fröhlich (Päd.) 213 P.
2. M. Gabriel (TV) 391 P.	2. Dr. Roland Hübner (Physik) 388 P.	2. Prof. Dr. Walter Künzel (Med.) 202 P.
3. Jürgen Thöring (Medizin) 387 P.	3. Paul Pigors (Päd./Psych.) 361 P.	3. Rudolf Köhler (Herder-Inst.) 191 P.

bis 29 Jahre:	30-39 Jahre:	40-49 Jahre:
1. Hans Liegmann (Medizin) 289 P.	1. Otto Thamm (Rechentechnik) 174 P.	1. Holger Krug (Physik) 453 P.
	2. Willy Schnitte (Medizin) 147 P.	2. Ulrich Zuschke (TV) 413 P.
		3. Bernd Schurig (TV) 383 P.

FRAUEN:

Studenten und Schüler:	MÄNNER:
1. Renate Hofmann (TV) 391 P.	1. Dr. Hans Apt (Medizin) 390 P.
2. Birbel Warmbrunn (ANW) 335 P.	2. Dr. Roland Hübner (Physik) 388 P.
3. Anita Illgen (Mathematik) 316 P.	3. Paul Pigors (Päd./Psych.) 361 P.

MÄNNER:

Studenten und Schüler:	MÄNNER:
1. Holger Krug (Physik) 453 P.	1. Dr. Hans Apt (Medizin) 390 P.
2. Ulrich Zuschke (TV) 413 P.	2. Dr. Roland Hübner (Physik) 388 P.
3. Bernd Schurig (TV) 383 P.	3. Paul Pigors (Päd./Psych.) 361 P.

Bei der Einschätzung der Punktzahlen ist zu beachten, daß beim Endkampf die Übungsdauer für Liegestütze, Rumpfbeugen aus der Bauch- und aus der Rückenlage auf 2 Minuten beschränkt war.

Tischtennis

FRAUEN:

1. Marion Achenisch (Tierprod./Vetmed.)
2. Ingrid Finke (Biowissenschaften)
3. Petra Rüdiger (Tierprod./Vetmed.)

MÄNNER bis 35 Jahre:

1. Ruppert (Tierprod./Vetmed.)
2. Dr. Zaruchas (Medizin)
3. Dr. Feuker (Medizin)

MÄNNER über 35 Jahre:

1. Dr. v. Lengecken (Tierprod./Vetmed.)
2. Dr. Renner (Tierprod./Vetmed.)
3. Dr. Paul (Päd./Psych.)

Prellball

FRAUEN:

1. ANW
2. Päd./Psych.

MÄNNER bis 35 Jahre:

1. Tierprod./Vetmed. II
2. Tierprod./Vetmed. I
3. Inst. f. int. und westdt. Fragen

MÄNNER über 35 Jahre:

1. Päd./Psych. I
2. Herder-Inst.
3. Päd./Psych. II

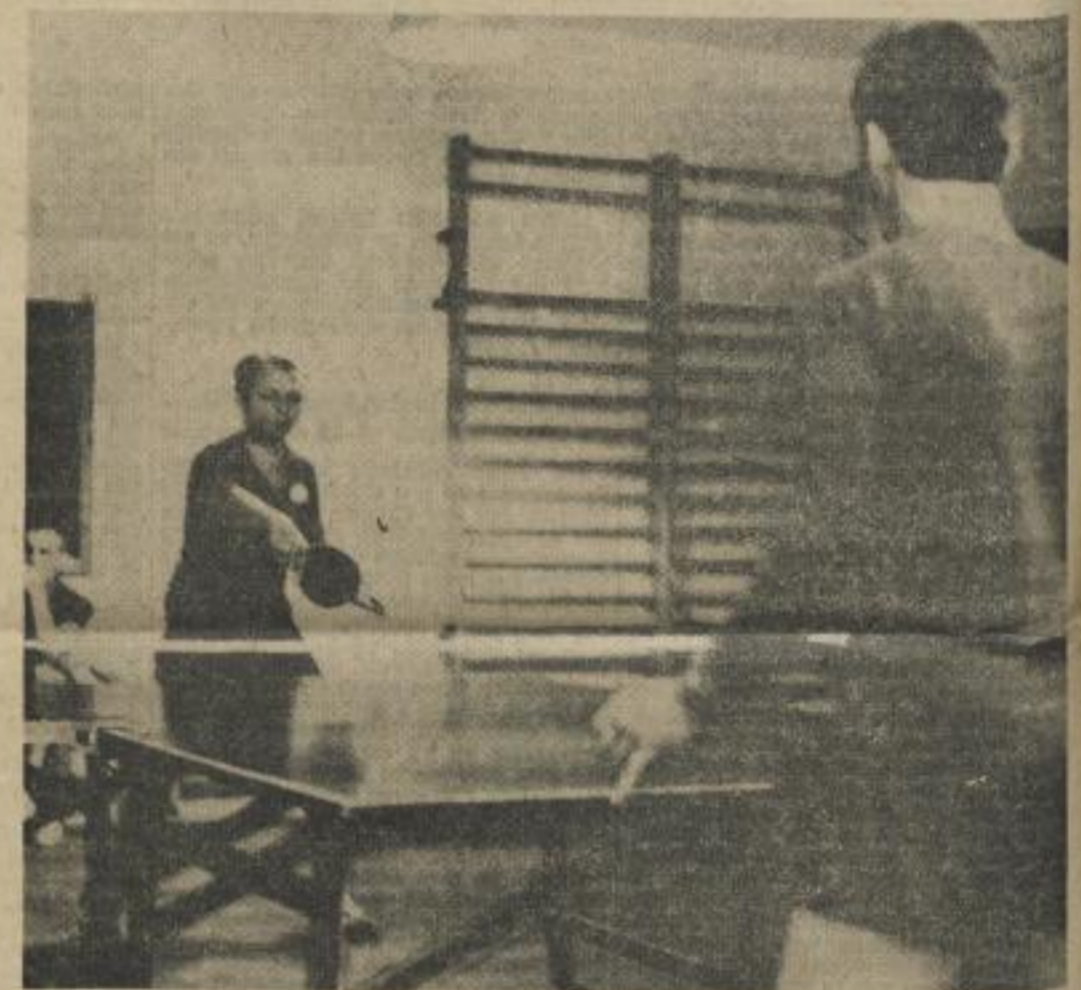


Foto: Maaschke

Kostbarkeiten

12

an der Sektion
Geschichte:



Größte Spiral- fibel



Zählt man zu den Kriterien der in dieser Beitragsreihe vorgestellten Kostbarkeiten aus Sammlungen der Karl-Marx-Universität bedeutsamen Quellenwert, hohes Alter und Seltenheit, so verdient auch ein Stück aus der Sammlung des Bereiches Ur- und Vorgeschichte der Sektion Geschichte vorzustellen zu werden.

Es handelt sich um eine ungewöhnlich große Spiralfibel (lat. fibula, Gewandnadel) mit Kreuzbalkenkopf aus Bronze, gefunden in einem „Horst“ oder „Schatz“ in Burgkennitz, Kr. Bitterfeld. Sie gehört zur Lausitzer Kultur der jüngeren Bronzezeit Mitteleuropas (etwa 1200 bis 800 v. u. Z.) und wurde um die Jahrtausendwende angefertigt. Mit einer Länge von über 42 cm stellt sie das größte bisher gefundene Exemplar ihrer Art dar.

Die Spiralfibeln gehören zu den in der frühen Bronzezeit in Nord-mittel- oder Nordeuropa entstandenen zweigliedrigen Fibeln. Ihre einfache Form (siehe Zeichnung) besteht aus einem an den Enden gebogenen Drahtbügel und der eigentlichen Nadel, die an einem Ende vorsteht und mit einem Loch zum Durchstecken in das Bügelende versehen ist. Die Nadelspitze wird beim Einhalten durch das zweite, aufgebogene Ende des Bügels gesichert. In ihrer weiteren Entwicklung wurden beide Bügelenden spiralförmig eingewickelt, der Bügel wird platt geschlagen, weicht sich zu einer ovalen, flachen Platte und wird mit Ritz-mustern verziert. Der Nadelkopf nimmt verschiedene Formen an; in unserem Falle spricht man von einem Kreuzbalkenkopf, dessen zweiter, abschließender Querbalken aber abgebrochen ist.

Fibeln dieser Art waren Männer schmück; sie dienten dem Zusammenhalten eines weiten Umhangs und wurden über der Brust getragen. Die außergewöhnlich Größe des Stückes läßt auf einen recht stattlichen Träger schließen, wenn es überhaupt getragen wurde und nicht nur als Repräsentationsstück die Wohlhabendheit seines Besitzers bezeugen sollte.

Dr. Edith Hoffmann

Kolloquium zum WPS im Grundlagenstudium

Ende vergangenen Monats lud die Forschungsgruppe „Wissenschaftlich-produktives Studium“ der Sektion Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität zu einem wissenschaftlichen Kolloquium zu Problemen des wissenschaftlich-produktiven Studiums der Grundlagen des Marxismus-Leninismus ein.

112 Genossen und Genossinnen aus mehr als 40 Einrichtungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums der DDR sowie 10 Gäste aus Leitungen der Partei, der FDJ und der staatlichen Leitungen waren der Einladung gefolgt, unter ihnen Prof. Dr. Peter Heldt, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, und Berndt Schirmer, Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität.

Dr. Sack, Leiter der Arbeitsgruppe WPS der Sektion Marxismus-Leninismus, die eine Leitfunktion für das Fachgebiet in der Republik ausübt, legte in seinem Referat die Zielsetzung des Erfahrungsaustausches dar. Er betonte dabei, daß das erste Kolloquium der seit einem Jahr arbeitenden Forschungsgruppe dazu dienen soll,

– die sich aus der Direktive des Ministers vom 8. 3. 1970 ergebenden Konsequenzen für die durchgängig wissenschaftlich-produktive Gestaltung des Studiums der Grundlagen des Marxismus-Leninismus in Verwirklichung des Rahmenlehrprogramms zu erarbeiten;

– bisherige Erfahrungen bei der wissenschaftlich-produktiven Vermittlung, Aneignung und Anwendung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus zu analysieren und zu verallgemeinern;

– die Orientierung, den Ausbildungs-komplex in seiner Komplexität als wissenschaftlich-produktives Studium zu gestalten;

– die als ideologisch-theoretische Leitlinie entwickelten Prinzipien für die inhaltliche Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums der Grundlagen des Marxismus-Leninismus,

– die Vorschläge für die stärkere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Rahmen des gesamten Grundlagenstudiums zur weiteren politisch-ideologischen Profilierung und wirksamen Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums,

– die in den Arbeitskreisen dargelegten bisherigen Ergebnisse der Forschungsstätigkeit der Forschungsgruppe WPS.

Von den Ergebnissen der Beratung im Arbeitskreis 1, der sich mit dem Zusammenhang zwischen politisch-ideologischer und didaktischer Funktion der Lehrveranstaltungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, dem effektivsten koordinierten Einsatz der Lehrformen zur Erreichung der ideologischen Zielstellungen in den jeweiligen Komplexen des Rahmenlehrprogramms und der Einbeziehung der FDJ in die Planung und Konzipierung des Ausbildungs- und Erziehungsprozesses befaßt, ist die erarbeitete Schlußfolgerung hervorzuheben, noch stärker vom herkömmlichen Ablauf Vorlesung-Selbststudium-Seminar abzugehen und die verschiedenen Lehrformen

auch nach Studienjahren differenziert einzusetzen. Dem Kolloquium als höchster seminaristischer Lehrform wurde besondere Beachtung geschenkt, da hier die Erziehung und Befähigung des Studenten zu eigenverantwortlicher schöpferischer Gemeinschaftsarbeit Mittelpunkt ist.

Im Arbeitskreis 2, der sich mit Problemen der inhaltlichen Gestaltung und Steuerung des auf Werke der Klassiker und Dokumente der Partei konzentrierten Selbststudiums befaßt, wurde die Erziehung des Studenten zu einem auf bewusster Disziplin beruhenden gründlichen Selbststudium erörtert. Optimale Gestaltung der Studienanleitung kann auf hohem politisch-ideologischem, wissenschaftlich und pädagogisch-methodischem Niveau nur durch Kooperation der Studienanleitung erreicht werden, wurde festgestellt.

Anwendung moderner Lehr- und Lernmittel für die Erhöhung der politisch-ideologischen Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums standen im Arbeitskreis 3 zur Debatte.

Das Grundprinzip des wissenschaftlich-produktiven Studiums des Marxismus-Leninismus, die Erziehung zur politisch-ideologischen Bewährung vor Beratungsgegenstand des Arbeitskreises 4. In der Diskussion konnte herausgearbeitet werden, daß die politisch-ideologische Bewährung der Studenten erster Schwerpunkt der Bewährung im Studium des Marxismus-Leninismus und der organisierten Teilnahme an der 3. Hochschulreform ist. Das effektive Zusammenwirken von FDJ und Sektion Marxismus-Leninismus war weiteres Diskussionsthema. Absprachen über weitere theoretische Arbeit zur wirksamen Durchsetzung des Prinzips der politisch-ideologischen Bewährung wurden getroffen.

Ausarbeitung und Erprobung eines

Systems studienbegleitender Resultatsermittlung war Gegenstand des 5. Arbeitskreises; Hauptanliegen, die Resultatsermittlung praktisch wirksamer und zugleich rationaler zu gestalten. Überbestimmend wurde darauf hingewiesen, daß die noch gültige Prüfungsordnung nicht mehr den Anforderungen des wissenschaftlich-produktiven Studiums entspricht. Regen-Meinungsstreit gab es über die Einheit von notenmäßiger und verbaler Beurteilung.

Die Auswertung des Kolloquiums zeigt, daß es für die Forschungsarbeit zahlreiche Anregungen lieferte. Folgende Probleme gilt es noch weiterhin prinzipieller zu durchdenken.

1. Die Forschungsarbeit zum WPS der Sektion Marxismus-Leninismus muß noch wesentlich stärker auf die inhaltlichen Aufgaben zur Her-ausbildung der erforderlichen politisch-ideologischen Grundüberzeugungen ausgerichtet werden.

2. Es ist noch deutlicher geworden, daß eine Forschungsgruppe allein unmöglich die erforderlichen Untersuchungen zum WPS der Grundlagen des Marxismus-Leninismus durchführen kann. Abgehend von einer noch zu erarbeitenden perspektivischen Gesamtkonzeption für die Forschung zum WPS der Grundlagen des Marxismus-Leninismus müssen zahlreiche Einrichtungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums einbezogen werden, die im Rahmen einer koordinierenden Gesamtleitung eigenverantwortlich forschen.

3. Unter dieser Sicht müssen der Anteil der Forschungsgruppe an der Realisierung der Leitfunktion der Sektion und davon ausgehend ihr Forschungsgegenstand in Richtung einer stärkeren inhaltlichen Konzentration weiter präzisiert werden.